

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteht
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 M. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme

Fünzigster Jahrgang.

Nro. 38.

Winnenden, Dienstag den 29. März

1898.

Abonnements-Einladung.

Am 1. April beginnt ein neues Abonnement auf das wöchentlich 3mal erscheinende

„Volks- und Anzeigebblatt“ mit Unterhaltungsblatt

und laden wir die bisherigen, sowie neu eintreten wollende Abonnenten ein, die Bestellungen (auswärtige bei den Poststellen, Postboten oder den Agenten, hiesige bei der Expedition oder den Austrägern) behufs Vermeidung jeder Unterbrechung im Bezug jetzt schon aufgeben zu wollen. Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt in Winnenden mit Bringerlohn nur 90 S., durch die Post bezogen 1 M. 15 S.

Bekanntmachungen

aller Art werden mit 6 Pfg. innerhalb des Bezirks, mit 9 S. außerhalb des Bezirks die kleinspaltige Zeile berechnet und haben bei der bedeutenden Verbreitung des „Volks- u. Anzeigebblattes“ den besten Erfolg. Bei öfterer Wiederholung der u. derselben Anzeige wird entsprechender Rabatt gewährt. Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsendung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann und uns für das Interesse unserer geehrten Leser passend erscheint, gratis offen.
Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblattes.

Winnenden.

Die staatliche Bezirksbrindviehschau findet am **Donnerstag den 14. April 1898**, vormittags 8 1/2 Uhr in **Walblingen** statt. Anmeldungen haben spätestens bis **4. April** zu erfolgen.
Den 25. März 1898. **Stadtschultheißenamt: Hiemer.**

Winnenden.

Für das Jahr 1898 sind an Beiträgen zur Befreiung der Entschädigung für an Seuchen gefallenem Vieh zu erheben:
für 1 Pferd 10 S., für 1 Stück Vieh 20 S.
Der Einzug dieser Beiträge wird demnächst stattfinden.
Den 26. März 1898. **Stadtschultheißenamt: Hiemer.**

Winnenden.

Die **Hundebesitzer** werden auf die Aufforderung zur Versicherung im Remisegebäude Nr. 48 hingewiesen.
Den 26. März 1898. **Stadtschultheißenamt: Hiemer.**

Winnenden.

Haus- und Bauplatz-Verkauf.

Der Privat-Krankenhausverein bringt am **Donnerstag den 31. März ds. Js.**, vormittags 11 Uhr zum **letztenmal** im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathaus zum Verkauf:

1 a 13 qm. Ein 2stod. Wohnhaus, das bisherige Privatkrankenhaus in der Schloßgasse, nebst 1 a 19 qm Gemüsegarten hinter dem Haus; angekauft für 3000 M.
5 a 45 qm Garten (Bauplatz) an der Schloßstraße; angekauft für 1500 M.
Die Liebhaber sind eingeladen.
Den 26. März 1898. **Ratschreiberei: Hiemer.**



Lateinschule Winnenden.

Die Prüfung zur Aufnahme in die **Kollaboraturklasse** findet nächsten

Freitag den 1. April

statt. Zu dieser haben sich die neu eintretenden Schüler, mit Impfszeugnis und Schreibmaterial versehen, **morgens 8 Uhr** im Lehrzimmer der Kollaboraturklasse einzufinden.
Winnenden den 29. März 1898.

Präzeptor Hieber.

Winnenden.

Frühe, gelbe
Rauffener Steckkartoffeln
hat zu verkaufen **Hfm. Mann.**

Hertmannsweiler.

Zweiter u. letzter Hausverkauf.

Aus der Verlassenschafts- und des **Wilhelm Blankenhorn**, Forstwarts a. D. wird am nächsten **Dienstag den 5. April**, nachmittags 2 Uhr im Rathaus in **Hertmannsweiler**.

Das einspaltige Wohnhaus an der Hauptstraße nach Winnenden 2 a 14 qm Grundfläche, im Jahre 1871 neu erbaut, enthaltend drei Zimmer und eine Werkstatt, gemeinberäh. Anschlag 2400 M.
angekauft zu 1700 M.
im zweiten und letzten öffentlichen Aufstreich verkauft werden. Das Verkaufsergebnis ist zum Voraus genehmigt, wenn mindestens der **Anschlag** erlöst wird.
Den 30. März 1898



K. Amtsnotariat Winnenden: Schmitt.

Revier Reichenberg.

Holz-Verkauf.

Am **Dienstag den 5. April**, vormittags 10 Uhr

im **Hirsch** in **Oppenweiler** aus den Staatswaldungen XI. 13 Ställe, 26 Sitzhang, 27 Pöfelford, ferner Scheidholz der Gut **Oppenweiler** und **Schönhof**:
Nr. Eichen: 1 Koller, 1 Scheiter, 54 Prügel;
Kirschbaum: 1 Koller, 1 Prgl.; Buchen: 1 Schr., 68 Prgl.; Birken: 5 Prgl.; Erlen: 1 Prgl.; Nadelholz: 9 Schr., 160 Prgl., sowie 51 Anbruch.



Neustadt.

Bauarbeiten.

Der Unterzeichnete vergibt bei der Erbauung eines Wohnhauses folgende Arbeiten:

Grabarbeit, Maurerarbeit, Zimmerarbeit, Gypserarbeit, Schreinerarbeit, Glaserarbeit, Schlosserarbeit, Flaschnerarbeit, Malerarbeit.

Pläne und Preiszettel sind bei mir zur Einsicht aufgelegt und sind die Angebote schriftlich und versiegelt, den Abstreich in Prozenten ausgedrückt, längstens bis

Montag den 4. April, nachmittags 3 Uhr bei mir abzugeben.
Schultheiß Schneider.

Winnenden.

Bank für Gewerbe und Landwirtschaft

eingetr. Gen. m. unbeschr. Haftpf.

Die verehrl. Mitglieder werden ersucht, ihre

Conto Corrent-Büchle zur Abrechnung beim **Cassier** abzugeben.

durch 8 Ritter aus historischen, rechtlichen und wirtschaftl. Gründen angemessen und wünschenswert sei. — Abg. v. Schab erwidert dem Abg. Klene, daß seine gestrigen Ausführungen ein Produkt nicht der Angst, sondern der Vorsicht gewesen seien und sie hätten der Stimmung im Lande entsprochen. — Ministerpräsident v. Wittmann bittet, sich nicht von konfessionellen Rücksichten leiten zu lassen. Der Regierungsentwurf wolle das konfessionelle Verhältnis in der 1. Kammer mehr ausgleichen. Vom rechtlichen Standpunkt aus müsse man der Ritterchaft 8 Vertreter im anderen Hause geben. — Die Abgg. Klene und v. Geß machen persönliche Bemerkungen. — Frhr. v. Dm drückt sein Bedauern aus, daß die konfessionelle Seite ausgerollt worden sei und schließt sich im übrigen den Ausführungen des Abg. v. Herman an. — Auf Anregung des Berichterstatters Hauptmann-Serabronn wird die Abstimmung über den Punkt 4 bis nach Erledigung des Punktes 5 zurückgestellt. Letzterer handelt von der Vertretung des kirchl. Elements in der 1. Kammer. — Abg. v. Geß begründet seinen Antrag, der 4 Vertreter der evangel. und 2 Vertreter der kath. Kirche verlangt. — Prälat v. Sandberger und Minister v. Sarwey empfehlen diesen Antrag. — Domkapitular v. Einsenmann ist mit den vorliegenden Anträgen im allgemeinen einverstanden. — Ein Antrag Mayer (Sp.) verlangt, Ziffer 6 des Entwurfs in folg. Fassung anzunehmen: „aus dem Präsidenten des evangel. Konsistoriums, dem dienstältesten evang. General-superintendenten, dem Präsidenten der evangelischen Landesynode und einem von dem Ausschuss der Landesynode aus der Mitte derselben gewählten Mitglied, sowie dem kath. Landesbischof, im Fall der Erledigung des bischöflichen Stuhles dem Kapitularvikar und einem von dem Domkapitel gewählten Mitglied desselben.“ Diesem Antrag gebe er, was die kath. Vertretung anbelangt, seine Zustimmung. — Für den Antrag Geß sprechen noch Schrempf (Konf.), Sachs (D. P.), Klene (Cr.). — Kloß (Soz.) wird für alle Anträge stimmen, die die numerische Stärke der 1. Kammer beschränken und deshalb in erster Linie für den Kommissionsantrag. — Hauptmann-Serabronn (Sp.): Die Volkspartei werde für den Antrag Mayer stimmen, obwohl keine Aussicht dafür vorhanden sei denselben durchzubringen. — Es sprechen noch Prälat v. Sandberger, v. Geß und der Berichterstatter. Zunächst wird abgestimmt über den Antrag v. Geß und Genossen. Derselbe wird angenommen mit 56 gegen 29 Stimmen. Dagegen war die Volkspartei mit Ausnahme von Lang und Schuhmacher. Bei der Abstimmung über den Antrag v. Geß zu Punkt 4: 8 ritterschaftl. Vertreter in die 1. Kammer zu schicken, wird derselbe mit 50 gegen 38 Stimmen abgelehnt. Dagegen stimmte das Centrum und die Volkspartei, dafür die Privilegierten und die deutsche Partei, sowie Schrempf und Stockmayer. Auf Wunsch des Berichterstatters wird sodann ebenfalls namentlich über den Kommissionsantrag zu Ziffer 4 abgestimmt. Der Antrag wird angenommen mit 70 gegen 14 Stimmen. Dagegen sind nur die Ritter und einige Prälaten. Min. Präf. v. Wittmann stimmte mit „Ja.“ — Nächste Sitzung morgen 9 Uhr. Fortsetzung der heutigen Tagesordnung.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 23. März. Der Reichstag erledigte das Postdampfergesetz in 3. Lesung ohne Debatte und nahm dann die Novelle zum Branntweinsteuergesetz in Abwesenheit des Referenten ohne jede Debatte in 2. Lesung an. — Ein Antrag Förster (Antif.) auf Erlass eines Verbotes des Verkaufs von ungereinigtem fuselhaltigem Branntwein zu Trinkzwecken wird nach längerer Debatte abgelehnt. § 1 des Gesetzes betr. die Entschädigung unschuldig Verurteilter wird dann mit 172 gegen 36 Stimmen angenommen und darauf auch das ganze Gesetz, zugleich eine Resolution auf Vorlegung eines Gesetzentwurfs betr. die Entschädigung für unschuldig erlittene Untersuchungs-haft. — Morgen Flottengesetz.

Landesnachrichten.

— S. Maj. der König hat die erf. Präzeptorsstelle an der Lateinschule in Waiblingen dem Präzeptor Stingel an der Lateinschule in Großbottwar übertragen.

Stuttgart, 21. März. Am 1. April d. J. werden die Vorschriften des § 4 des Reichsgesetzes betr. den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln, vom 15. Juni 1897 in Kraft treten, wonach die Geschäftsräume für Butter oder Butterfett, sowie für Käse einerseits und für Margarin und Kunstschokolade andererseits getrennt sein müssen. Um eine gleichmäßige Durchführung dieser Vorschriften sicher zu stellen, haben sich die Bundesregierungen dahin geeinigt, die bestimmten Grundsätze für die Trennung der Geschäftsräume für Butter und Margarin gleichmäßig aufzustellen. Die mit der Ueberwachung des Gesetzesvollzugs betrauten Polizeibehörden wurden angewiesen, diese Grundsätze zur Richtschnur für ihre Thätigkeit zu nehmen.

Stuttgart, 23. März. Der Schuhmachersstreik dauert seit Montag unverändert fort; im Auslande befinden sich etwa 200 Gehilfen, während r. 12 Geschäfte die Forderungen bewilligt haben. Am gestrigen Dienstag haben wiederholt Verhandlungen zwischen der Meisterversammlung und der Arbeiterlohnkommission stattgefunden, die indes kein greifbares Ergebnis erzielten. Die Meister wollen einen Höchstlohn von 14—16 M bewilligen und an der 1893 aufgestellten Werkstattordnung festhalten; die Gehilfen bestehen aber auf ihrer Forderung: 15 Mark Mindestlohn für einen einfachen und 18 M Mindestlohn für einen besseren Arbeiter, sowie Einführung der neu gefassten Werkstattordnung. Beldigung und Wohnung beim Arbeitgeber ist dem Gehilfen untersagt. Arbeiten, welche außerhalb des Tarifs angefertigt werden, solle ein Stundenlohn von 30 bis 35 J zu Grunde gelegt werden. Die Streitenden erhalten aus der in Nürnberg befindlichen Schuhmachergewerkschaft eine entsprechende Unterstützung. Heute Mittwoch sollen die Unterhandlungen zwischen den Meistern und Gehilfen wieder aufgenommen werden; es wäre zu wünschen, daß dieselben zu einem guten Ende geführt werden.

Stuttgart, 21. März. Für die Ausstellung von Staatsangehörigkeitsausweisen und Heimatscheinen sind vom Ministerium des Innern neue Vorschriften erteilt worden, wovon für das Publikum folgende Sätze die wichtigsten sind: Zum Ausweis über den Besitz ihrer Staatsangehörigkeit werden den würt. Staatsangehörigen auf Ansuchen Staatsangehörigkeitsausweise und Heimatscheine ausgestellt. Die Staatsangehörigkeitsausweise sind ausschließlich zur Benützung innerhalb des deutschen Reichsgebietes bestimmt. Die Heimatscheine sind zur Benützung für den Aufenthalt im Auslande bestimmt. Pässe oder sonstige Reispapiere im Sinne des Reichsgesetzes über das Papwesen vom 12. Okt. 1867 werden durch die Staatsangehörigkeitsausweise und Heimatscheine nicht ersetzt. Zuständig durch Ausstellung der Staatsangehörigkeitsausweise und Heimatscheine sind die K. Stadtdirektion Stuttgart und die K. Oberämter. Im einzelnen Falle richtet sich die Zuständigkeit nach folgenden Grundsätzen: Wohnort der Gesuchsteller in Württemberg, so ist das Oberamt des Wohnorts zuständig. Hat der Gesuchsteller keinen Wohnort in Württemberg, so ist dasjenige Oberamt zuständig, in dessen Bezirk der Gesuchsteller geboren ist, oder, wenn der Gesuchsteller nicht in Württemberg geboren ist, die Stadtdirektion Stuttgart, oder in dessen Bezirk der Gesuchsteller, oder dessen Eltern auf Grund des Gesetzes vom 16. Juni 1895, betr. die Gemeindeangehörigkeit, einer Gemeinde mit Bürgerrecht angehören, oder früher angehört haben, oder in dessen Bezirk er früher gewohnt hat, oder welches den letzten Staatsangehörigkeitsausweis oder Heimatschein für ihn ausgestellt, oder ihm oder seinen Eltern eine andere die würt. Staatsangehörigkeit bestätigende Urkunde (Ausnahme, Naturalisationsurkunde) ausgestellt hat.

Heilbronn, 23. März. Heute vormittag wurde am Rechen der Schüsselenschen Papierfabrik ein männlicher Leichnam gefunden, der sofort in das Leichenhaus verbracht wurde. Es ist festgestellt, daß es die Leiche des seit Wochen vermißten Schuhmanns Hettlinger ist. Hettlinger ist bekanntlich kurz vor seinem Hochzeitstag spurlos verschwunden.

Esslingen, 23. März. Der verg. Sonntag hier aus dem Redar gezogene Ertrunkene wurde heute als der schon seit 6 Wochen vermißte 65 Jahre a. Ähdt. Vorarbeiter Gärtling von Göppingen erkannt. Allem Anschein nach liegt ein Unglücksfall vor. Wie es scheint, ist der Berunglückte aus irgend welchem Grunde in die Fils gestürzt und wurde durch das Hochwasser hieher geschwemmt.

Bom Hardsfeld, 22. März. Gestern Nachm. wurde im Röttlinger Gemeinwald „Hardt“

der etwa 50 Jahre alte Schlossergeselle Wolke ermordet aufgefunden. Die Staatsanwaltschaft wurde sofort von dem Mord in Kenntnis gesetzt. Wolke war vor einigen Wochen Zeuge eines Verbrechens in einer Wirtschaft zu Unterrißingen gewesen, sich betrunken und schlafend stellte, in der That den ganzen Hergang mit an. Man vermutet, daß der Mord sei verübt worden, um den gefährlichen Zeugen unschädlich zu machen.

Tagesberichte.

Berlin, 22. März. Zu der Affaire Oberfaktors Grüenthal meldet der „Volkswagen“, es werde vermutet, daß die von Grüenthal ausgeführten Unterschlagungen von 100 000 M in Hunderttausende gingen. Der Erbe seiner Wittin schenkte er im vorigen Jahre eine Summe von 100 000 M dafür, daß er sich heiraten werde. Das jetzt 19 Jahre alte Mädchen, mit welchem Grüenthal in sehr intimem Verkehr stand, sollte verhaftet werden, doch daselbe krank darnieder.

Berlin, 21. März. Nach einem Kabe gramm aus New-York der diesigen „Welt am Montag“ soll es nach dem soeben veröffentlichten offiziellen Bericht der Untersuchungskommission als unzweifelhaft festgestellt sein, daß die „Maine“ mittels eines marinen Torpedos in die Luft gesprengt wurde. Der detaillierte Bericht der Taucher lasse keinen weiteren Zweifel darüber zu.

— Die Reicheinnahmen vom 1. April 1898 bis Ende Februar 1898 haben die Summe 668 181 000 M ergeben. Das bedeutet Mindereinnahme von fast 5 Millionen gegenüber gleichen Zeitraum im Vorjahr.

London, 23. März. Nach einer Meldung aus Shanghai hat in Chingking der Böbel Missionengebäude angegriffen. Ein Missionar wurde ermordet und die amerikanische Mission zerstört.

Gerichtssaal.

(Schwurgericht Stuttgart.) I. O. für das I. Quartal. Donnerstag 24. ds. Klage gegen die led. Dienstmagd Luise Hartmann von Zuffenhausen wegen Meineids. Freitag ds. gegen den verh. Tagelöhner Gottfried von Schwaibheim, D. A. Waiblingen, w. Meineids. Samstag 26. ds. gegen den led. Eisenbahngehilfen Karl Friedrich Prothiva Cannstatt wegen falscher Beurkundungen im und Betrugs. Montag 28. ds. gegen den led. Metzger Albert Trostel von Kleinglattbach, Waiblingen, und den led. Arbeiter Heinrich Köhler von Unterföhrbach, D. A. Dehringen, wegen räuberischen Diebstahls und anderer Vergehen, b. Begünstigung. Dienstag 29. ds. gegen den Tagl. Karl Bayer von Müdern, D. A. Esslingen wegen Raubs. Mittwoch 30. ds. und ff. gegen den verh. Goldarbeiter Friedrich Fauer Feuerbach wegen Mordes. Montag 4. April gegen den led. Bauern Wilhelm Blumenstock von Pödingen wegen versuchter Nothzucht. Dienstag 5. April gegen den verh. Scheerenkleiber Friedrich Gerlach von Feuerbach wegen Nothzucht. Begr. 9 Uhr.

6 Meter Frühjahrs- und Sommer Stoff
zum Kleid für M. 1.68
zum Kleid für M. 2.10
zum Kleid für M. 2.70
zum Kleid für M. 3.90
Modernste Kleider- u. Blousons in grösster Auswahl versenden in einzelnen Met franko in's Haus.
Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Verlanthaus.
Separatabteilung f. Herrenstoffe Stoff zum ganzen Anzug M. 3.00
Cheviot „ „ „ „ 5.00

Muster
auf Verlangen
franco ins Haus.
Möbilde gratis.

Für's Herz.
Wenn dich das Leiden drückt,
So denk an Jesum Christ,
Der auch in der Geduld
Das größte Vorbild ist.

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Fünzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühren:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme

Nro. 38.

Winnenden, Dienstag den 29. März

1898.

Abonnements-Einladung.

Am 1. April beginnt ein neues Abonnement auf das wöchentlich 3mal erscheinende

„Volks- und Anzeigebblatt“ mit Unterhaltungsblatt

und laden wir die bisherigen, sowie neu eintreten wollende Abonnenten ein, die Bestellungen (auswärtige bei den Poststellen, Postboten oder den Agenten, hiesige bei der Expedition oder den Austrägern) behufs Vermeidung jeder Unterbrechung im Bezug jetzt schon aufgeben zu wollen.
Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt in Winnenden mit Bringerlohn nur 90 S., durch die Post bezogen 1 Mt. 15 S.

Bekanntmachungen

aller Art werden mit 6 Pfg. innerhalb des Bezirks, mit 9 S. außerhalb des Bezirks die kleinspaltige Zeile berechnet und haben bei der bedeutenden Verbreitung des „Volks- u. Anzeigebblatt“ den besten Erfolg. Bei öfterer Wiederholung einer u. derselben Anzeige wird entsprechender Rabatt gewährt.
Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsendung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann und uns für das Interesse unserer geehrten Leser passend erscheint, gratis offen.
Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblatt.

Winnenden.

Die staatliche Bezirksrindviehschau findet am Donnerstags den 14. April 1898, vormittags 8 1/2 Uhr in Wabblingen statt. Anmeldungen haben spätestens bis 4. April zu erfolgen.
Den 25. März 1898. Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Für das Jahr 1898 sind an Beiträgen zur Bestreitung der Entschädigung für an Seuchen gefallenen Tiere zu erheben:
für 1 Pferd 10 S., für 1 Stück Vieh 20 S.
Der Einzug dieser Beiträge wird demnächst stattfinden.
Den 26. März 1898. Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Die Hundebesitzer werden auf die Aufforderung zur Besteuerung im Remisgaltboten Nr. 48 hingewiesen.
Den 26. März 1898. Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Haus- und Bauplatz-Verkauf.

Der Privat-Krankenhausverein bringt am Donnerstag den 31. März ds. Js., vormittags 11 Uhr

zum letztenmal im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathaus zum Verkauf:

1 a 13 qm. Ein 2stod. Wohnhaus, das bisherige Privatkrankenhaus in der Schlossgasse, nebst 1 a 19 qm Gemüsegarten hinter dem Haus; angekauft für 3000 Mk.
5 a 45 qm Garten (Bauplatz) an der Schlossstraße; angekauft für 1500 Mk.
Liebhaber sind eingeladen.
Den 26. März 1898. Ratschreiberei:
Hiemer.



Lateinschule Winnenden.

Die Prüfung zur Aufnahme in die Kollaboraturklasse findet nächsten

Freitag den 1. April

statt. Zu dieser haben sich die neu eintretenden Schüler, mit Impfzeugnis und Schreibmaterial versehen, morgens 8 Uhr im Lehrzimmer der Kollaboraturklasse einzufinden.
Winnenden den 29. März 1898.

Präzeptor Hieber.

Winnenden.

Frühe, gelbe
Lauffener Steckkartoffeln
hat zu verkaufen
Hfm. Mann.

Hertmannsweller.

Zweiter u. letzter Hausverkauf.

Aus der Verlassenschaftsbesse des Wilhelm Blankenhorn, Fortwärts a. D. wird am nächsten

Dienstag den 5. April, nachmittags 2 Uhr im Rathaus in Hertmannsweller.

Das einstöckige Wohnhaus an der Hauptstraße nach Winnenden 2 a 14 qm Grundfläche, im Jahre 1871 neu erbaut, enthaltend drei Zimmer und eine Werkstatt,



gemeinberäh. Anschlag 2400 Mk.
angekauft zu 1700 Mk.
im zweiten und letzten öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Das Verkaufsergebnis ist zum Voraus genehmigt, wenn mindestens der Anschlag erlöst wird.
Den 30. März 1898

K. Amtsnotariat Winnenden:
Schmitt.

Revier Reichenberg.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 5. April, vormittags 10 Uhr

im Hirsch in Oppenweiler aus den Staatswaldungen XI. 13 Ställe, 26 Stiehhang, 27 Pöjfelkorb, ferner Scheidholz der Gut Oppenweiler und Eschelhof:

Roh. Eichen: 1 Koller, 1 Scheiter, 54 Prügel;
Kirschbaum: 1 Koller, 1 Prgl.; Buchen: 1 Schr., 68 Prgl.; Birken: 5 Prgl.; Erlen: 1 Prgl.; Nadelholz: 9 Schr., 160 Prgl., sowie 51 Anbruch.



Neustadt.

Bauarbeiten.

Der Unterzeichnete vergibt bei der Erbauung eines Wohnhauses folgende Arbeiten:

Grabarbeit, Maurerarbeit, Zimmerarbeit, Eysenarbeit, Schreinerarbeit, Glaserarbeit, Schlosserarbeit, Flaschnerarbeit, Malerarbeit.

Pläne und Preiszettel sind bei mir zur Einsicht aufgelegt und sind die Angebote schriftlich und verschlossen, den Abstreich in Prozenten ausgedrückt, längstens bis

Montag den 4. April, nachmittags 3 Uhr bei mir abzugeben.
Schultheiß Schneider.

Winnenden.

Bank für Gewerbe und Landwirtschaft

eingetr. Gen. m. unbeschr. Haftpf.

Die verehrl. Mitglieder werden ersucht, ihre Conto Corrent-Büchle zur Abrechnung beim Cassier abzugeben.

Münzstrasse Nr. 1 und 7.

Stuttgart.

Reifstrasse Nr. 3.



frühjahrs-Saison 1898.

Brächtige Sortiment aller
Neuheiten
in
Damen- und Kinder-
Confection.

Anfertigung
nach Maß.

Größtes Lager in den neuesten
Kleiderstoffen
vom billigen bis feinen Genre.

Neu beigelegt:

Farbige & schwarze Seidenstoffe für Kleider, Blusen & Besatz.

E. Breuninger z. Grossfürsten.

Schw a i k h e i m.

Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 1. April,
nachmittags 3 Uhr

verkauft der Unterzeichnete aus seinem Wald Ackerhölzle:
11 Eichen bis 8 m long und 20 bis 48 cm
Durchm. mit 7,20 Fm.,
1 Kirschbaum 0,22 Fm.,
8 Linden 2,45 Fm.,
Zusammenkunft im Wald.



Löwentwirt Lidle.

W i n n e n d e n.

Saatkartoffel

frühe Rosa, frühe Adorno (rote, rauschalig), späte Blaurote (rauschalige, gelbfleischige), Zwiebelkartoffel, welche den höchsten Ertrag liefern und selbst im letzten nassen Jahr vollständig widerstandsfähig und gesund blieben und in der Ackerbauschule Triesdorf gezüchtet wurden, sowie Magnum Bonum sind Donnerstag und Freitag auf dem Bahnhof und nachher im Hause trotz Ausschlag bereit zu haben.

D. Haag z. Friedenslinde.

Die Kleiderfärberei

von Wilh. Kurz, Winnenden

empfiehlt sich im

färben von Herren- und Damenkleidern
bei schöner und billigster Ausführung.
Glace-Handschuhe werden nach neuester Methode schwarz ge-
färbt, bleiben weich, innen warm, färben nicht ab.

W i n n e n d e n.

Es ist wieder ein frischer Transport trächtiger

Kühe und Kalbeln

bei uns eingetroffen. Käufer und Tauschliebhaber hiezu sind freundlich eingeladen.



Thalheimer und Stern.

Winnenden.
Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meinem werten Kunden- und Leserkreise, sowie einem sonstigen geehrten Publikum von Stadt und Land zur Anzeige, daß ich meine

Buchdruckerei mit Blattverlag

vom Hause meines Schwiegervaters, Herrn Sattler Krautter, in das früher Dr. Hartmann'sche Haus in der oberen Stadt verlegt habe. Mich zur **Anfertigung von Druckerarbeiten jeder Art** bestens empfehlend und zum Abonnement auf das „Volks- und Anzeigblatt“ frdl. einladend sage ich für das mir bisher erwiesene Wohlwollen und Vertrauen besten Dank mit der Bitte, mir solches auch fernerhin in gleicher Weise zuwenden zu wollen.

Hochachtend
E. Huss, Buchdrucker.

NB. Der Eingang zur Druckerei ist durch das eiserne Thor neben dem Hause zu nehmen.

Von jetzt ab bis auf Weiteres kann aus der hiesigen Latrinengrube kein Dünger mehr abgeholt werden, dagegen nimmt Bestellungen, direkt vom Eisenbahnwagen abgefüllt, entgegen und erteilt weitere Auskunft.

Winnenden den 29. März 1898.

G. Klein.

Winnenden.
Ausländische Steck- und Speise-Kartoffeln
 in nur schöner gesunder Ware pro Ztr. zu 3 Mark sind zu haben bei
H. Kleinmann.

Winnenden.
Wirtschafts-Eröffnung u. Empfehlung.
 Einem geehrten Publikum von hier und auswärts erlaube ich mir die Mitteilung zu machen, daß ich das „Gasthaus z. Waldhorn“ käuflich erworben und am Sonntag den 3. April eröffnen werde.
 Es wird mein Bestreben sein, meine werten Gäste mit guten Speisen und realen Getränken bei aufmerksamer Bedienung aufs Beste zu befriedigen und bitte ich um geneigten Zuspruch.
 Achtungsvoll
August Jeutter z. Waldhorn.

Winnenden.
Botenfuhrwerk-Empfehlung.
 Einem tit. Publikum zur Nachricht, daß ich das früher innegehabte Botenfuhrwerk von Joh. Janus wieder übernommen habe und weiter betreibe.
 Für das mir früher geschenkte Vertrauen bestens dankend bitte mir solches auch ferner wieder zuwenden zu wollen.
 Hochachtend
Fr. Grokenberger, Bote.

Winnenden.
Bären-Kaffee
 Sfach preisgekrönt!
Bester ächter Bohnenkaffee!
 Alleiniger Hersteller:
P. H. Inhoffen
 Hoflieferant Ihrer Majest. der Kaiserin und Königin Friedrich.
 Kaffee-Röst-Anstalten
 Bonn und Berlin.
 Zu 75, 80, 85, 90 u. 95 $\frac{1}{2}$ per $\frac{1}{2}$ Pfd.-Packt zu haben in Winnenden bei G. Häussermann und Julius Volz, Conditior.
 Nur ächt mit Marke „Bär“.

Winnenden.
Einladung
 ergeht an alle
1848er
 auf nächsten
 Freitag den 1. April,
 abends 8 Uhr
 zu
Friz Baun.

Winnenden.
Stockfisch,
 frisch gewässert,
 empfiehlt
Aug. Brandner.
Winnenden.
14 a Acker
 in den Einsenhalben hat im Auf-
 trag zu verpachten
Gottlob Bauer.
Winnenden.
Dienstmädchen
 Ein kräftiges
 von 16 bis 18 Jahren wird für
 Haus- und Feldgeschäft gesucht von
Christian Pfeiderer.
Winnenden.
Ein Lehrjunge
 wird gesucht in eine Brot- und Fein-
 bäckerei nach Stuttgart.
 Näheres bei
C. Mann, Schlemm.

Winnenden.
 Ungefähr 15 Ztr. gut eingebrachtes
Heu und Oehmd
 hat zu verkaufen
Gustav Gerhardt.
 Zur Annahme
 neuer Mitglieder in
 die Volksversiche-
 rung der Victoria,
 Erwachsene und Kin-
 der (Töchter-Aus-
 steuer- und Militärdienst-Versicherung) unter den vor-
 teilhaftesten Bedingungen und
 Beteiligung der Versicherten
 mit mindestens 75 Prozent
 am jährlichen Reingewinn em-
 pfehlen sich die Agenturen der
 Victoria für Winnenden und
 Umgebung: Sebastian Fees,
 Kaufmann in Winnenden und
 Ernst Krautter, Mechaniker in
 Winnenden.
Winnenden.
 Einen 2 $\frac{1}{2}$ Akr großen
Küchengarten
 hat zu verpachten
E. König, Leutenbacherstr.
Winnenden.
 9 Stück junge
Hühner
 (1st legend) sammt
Hahn hat zu verkaufen.
 Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Chili-Salpeter
 Bestellungen auf
 nimmt zu den billigsten Preisen entgegen
G. Häussermann.

Winnenden.
Unterichtsbriefe für das Jahr 1898
SELBSTSTUDIUM
O. Karrack
 1. Elektrotechnische
 Schule
 2. Maschinenbau
 3. Bauingenieurwesen
 4. Maschinenbau
 5. Bauingenieurwesen
 6. Maschinenbau
 7. Bauingenieurwesen
 8. Maschinenbau
 9. Bauingenieurwesen
 10. Maschinenbau
 11. Bauingenieurwesen
 12. Maschinenbau
 13. Bauingenieurwesen
 14. Maschinenbau
 15. Bauingenieurwesen
 16. Maschinenbau
 17. Bauingenieurwesen
 18. Maschinenbau
 19. Bauingenieurwesen
 20. Maschinenbau
 21. Bauingenieurwesen
 22. Maschinenbau
 23. Bauingenieurwesen
 24. Maschinenbau
 25. Bauingenieurwesen
 26. Maschinenbau
 27. Bauingenieurwesen
 28. Maschinenbau
 29. Bauingenieurwesen
 30. Maschinenbau
 31. Bauingenieurwesen
 32. Maschinenbau
 33. Bauingenieurwesen
 34. Maschinenbau
 35. Bauingenieurwesen
 36. Maschinenbau
 37. Bauingenieurwesen
 38. Maschinenbau
 39. Bauingenieurwesen
 40. Maschinenbau
 41. Bauingenieurwesen
 42. Maschinenbau
 43. Bauingenieurwesen
 44. Maschinenbau
 45. Bauingenieurwesen
 46. Maschinenbau
 47. Bauingenieurwesen
 48. Maschinenbau
 49. Bauingenieurwesen
 50. Maschinenbau
 51. Bauingenieurwesen
 52. Maschinenbau
 53. Bauingenieurwesen
 54. Maschinenbau
 55. Bauingenieurwesen
 56. Maschinenbau
 57. Bauingenieurwesen
 58. Maschinenbau
 59. Bauingenieurwesen
 60. Maschinenbau
 61. Bauingenieurwesen
 62. Maschinenbau
 63. Bauingenieurwesen
 64. Maschinenbau
 65. Bauingenieurwesen
 66. Maschinenbau
 67. Bauingenieurwesen
 68. Maschinenbau
 69. Bauingenieurwesen
 70. Maschinenbau
 71. Bauingenieurwesen
 72. Maschinenbau
 73. Bauingenieurwesen
 74. Maschinenbau
 75. Bauingenieurwesen
 76. Maschinenbau
 77. Bauingenieurwesen
 78. Maschinenbau
 79. Bauingenieurwesen
 80. Maschinenbau
 81. Bauingenieurwesen
 82. Maschinenbau
 83. Bauingenieurwesen
 84. Maschinenbau
 85. Bauingenieurwesen
 86. Maschinenbau
 87. Bauingenieurwesen
 88. Maschinenbau
 89. Bauingenieurwesen
 90. Maschinenbau
 91. Bauingenieurwesen
 92. Maschinenbau
 93. Bauingenieurwesen
 94. Maschinenbau
 95. Bauingenieurwesen
 96. Maschinenbau
 97. Bauingenieurwesen
 98. Maschinenbau
 99. Bauingenieurwesen
 100. Maschinenbau

W i n n e n d e n .
Unterländer Kartoffel,
 frühe und späte, kommen von nächsten
Donnerstag an wieder auf den
 Markt. **Bestellungen** nimmt ent-
 gegen **Gerber Kurz.**

W i n n e n d e n .
 Eine schöne sommerige
Wohnung
 mit 2 ineinandergehenden Zimmern,
 Küche mit Wasserleitung und sonstigen
 Erfordernissen ist bis 1. Mai zu vermieten.
 Näheres bei der Redaktion.

Gollenhof.

1 Wagen,
 ca. 45 Ztr. schönes
Dinkelstroh
 hat zu verkaufen
J. Sälzer.

W i n n e n d e n .
Zu vermieten.
 Eine freundliche, sommerige Wohn-
 ung bestehend aus 4 Zimmer, Küche,
 Veranda und allem Zubehör hat bis
 1. April zu vermieten
H. Krämer.

A **Abortröhren.**
 Geruchlose, freistehende
Abortsitze
Wilh. Volz
 Feuerbach-Stuttgart.

W i n n e n d e n .
Gärtner-Lehrling.
 Suche einen ordentlichen Jungen un-
 entgeltlich in die Lehre zu nehmen.
 Näheres bei der Redaktion.

Fahrräder-Vertreter!
 Unter ausserordentl. günstigen
 Bedingungen suchen wir für den
 Vertrieb unserer vorzüglich be-
 währten **erstklassigen Fahr-
 räder** einen gutsituirten Ver-
 treter. Offerten unter Angabe von
 Referenzen an **Rudolf Mosse,**
 Berlin SW., Jerusalemstrasse
 48/49, unt. J. H. 1348.

W i n n e n d e n .
 Einen Wagen
Kuhdung
 hat zu verkaufen.
 Wer? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n .
Monatsmädchen
 oder **Frau** gesucht. Lohn per
Monat Mt. 8.
 Näheres bei der Redaktion des Bl.

Schwaibheim.
 Ein ordentliches
Mädchen,
 nicht unter 20 Jahren, wird sofort in
Gannstatt gesucht. Lohn 130
 140 M.
 Näheres bei
Ebr. Haag, Schneider.

Weiler z. Stein.
 Unterzeichneter hat eine neue
Bachmulde, eine
Hobelbank
 und zwei neuemeltende
Gaisen
 zu verkaufen.
G. Weller, Wagner.
Frachtbrieft
 zu haben bei **E. Fuß, Buchdr.**

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 24. März. Zunächst teilt Präf. Payer mit, der König habe durch ein Kabinettschreiben den Wunsch ausgesprochen, die freudige Anteilnahme der Kammer an der Verlobung der Prinzessin Pauline lieber durch eine Adresse als durch eine Deputation entgegenzunehmen. — Präf. Payer wird des Weiteren veranlassen. Dann wird die Beratung des Verfassungsgesetzes fortgesetzt. Art. 1 Biff. 6: Die erste Kammer besteht „aus je einem Vertreter der Landesuniversität Tübingen und der technischen Hochschule in Stuttgart“, wird debattelos angenommen. Dann wird zurückgegriffen auf Biff. 3: „Aus den von dem Könige auf Lebenszeit ernannten Mitgliedern.“ Hierzu liegt ein Antrag Sachs (D.P.) vor, zu sagen: „aus den von dem Könige in der Höchstzahl von 10 auf Lebenszeit ernannten Mitgliedern, worunter mindestens 3 außerhalb des Kreises der Staatsbeamten zu wählen sind.“ — Abg. Sachs (D.P.) begründet diesen seinen Antrag, durch den allein die Möglichkeit gegeben werde, Vertreter des Handels und der Industrie in die 1. Kammer zu bringen. — Berichterstatter Hausmann empfiehlt den Kommissionsantrag, nach welchem die Zahl der lebenslängl. Mitglieder 1/3 der egl. Prinzen und der Vertreter der fürstl., geistl. oder standesherrl. Familien nicht übersteigen soll. Für den Antrag Sachs sprechen der Ministerpräsident und Frhr. v. Ow. Nach einigen weiteren kurzen Bemerkungen wird bei der Abstimmung der Antrag Sachs mit 50 gegen 34 Stimmen abgelehnt. Der Kommissionsantrag und der ganze Art. 1, letzterer mit 70 gegen 14 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten alle Ritter und Prälat v. Ege. Die Artikel 2 und 3, welche die Zahl der vom Könige ernannten Mitglieder auf den 3. Teil der oben genannten Mitglieder der 1. Kammer beschränken und weiter die Wahl der ritterschaftl. Abgeordneten regeln, werden nach Ablehnung eines Antrags Kiene (Str.) zu Art. 3 angenommen. Der Antrag Kiene besagte, daß wenn ein Besitzer eines Rittergutes vorhanden ist, dieser das Wahlrecht, welches auf seinem Rittergute liegt, ausübt, daß aber, wenn mehrere Besitzer vorhanden sind, diese einen Vertreter wählen, welcher dann die auf dem Rittergute liegende Stimme abgibt. — Abg. Graf Adelsmann sieht in diesem Antrag eine Beschränkung in Ausübung des Wahlrechts der der Ritterschaft angehörigen Wahlberechtigten und eine Gefährdung der Ritterschaft in der 1. Kammer. — Abg. v. Schab, Minister Bischof und der Berichterstatter Hausmann sprechen sich gegen diesen Antrag aus. — Kiene verwahrt sich dem Abg. Graf Adelsmann gegenüber gegen die Unterstellung, daß das Zentrum die Bedeutung der Ritterschaft verkürzen wolle. — Abg. v. Gemmingen macht dem Abg. Kiene den Vorwurf, sich als Sprachrohr einzelner Herren aus dem anderen Hause gebrauchen lassen, die das Einziehen von aus größeren Kreisen gewählten Mitgliedern in die 1. Kammer ungern sehen. — Abg. Kiene weist diesen Vorwurf zurück und sagt, die Erwägungen aus welchen sein Antrag entsprungen sei, seien auch in den Motiven der Regierung zu finden. Es folgt Art. 5, welcher das Alter der in die Kammern zu Wählenden auf 25 Jahre festsetzt. — Minister v. Bischof ersucht, es bei den jetzigen Bestimmungen zu belassen, da ein Bedürfnis für eine Abänderung nicht vorliege. — Im selben Sinne äußert sich Prälat v. Weibrecht. — Hausmann-Gerabronn spricht für den Kommissionsantrag.

Kloß (S.D.) erklärt, er würde sogar einen Antrag auf Herabsetzung des aktiven und passiven Wahlrechts auf 21 Jahre einbringen, wenn derselbe nur geringe Aussicht auf Erfolg habe. — Nachdem ein Abänderungsantrag des Abg. Henning (D.P.) abgelehnt war, wurde der Kommissionsantrag mit einer kleinen redaktionellen Aenderung mit 6 gegen 18 Stimmen angenommen. Art. 6, welcher die übrigen Qualifikationen zur Ausübung des passiven Wahlrechts bestimmt, Art. 7, welcher den § 136 der Verfassungsurkunde aufhebt, Art. 8, welcher die Ausübung des aktiven Wahlrechtes regelt, Art. 9, welcher festlegt, welche Personen an der Ausübung des Wahlrechtes eingeschlossen sind, und Art. 10, welcher die Ausübung des Wahlrechtes durch einen Bevollmächtigten verbietet, werden debattelos angenommen. — Fortsetzung Dienstag 9 Uhr.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 23. März. Zweite Lesung des Flottengesetzes. Nach dem Referat des Abg. Lieber erklärte Graf Hoppeich, daß die größere Mehrheit des Zentrums für das Gesetz stimmen werde. v. Bodekow gab im Namen der Konservativen die Erklärung ab, daß sie einstimmig für das Gesetz eintreten. — Schönlant von den Sozialdemokraten sprach unter satirischen Angriffen auf die Reise des Prinzen Heinrich gegen das ganze Gesetz. — Frhr. v. Hertling legte in längerer Rede die Gründe dar, weshalb die Mehrheit des Zentrums, belastet mit der Verantwortung einer ausschlaggebenden Partei, für das Gesetz stimme. — Galler von der deutschen Volkspartei bestritt unter Hinweis auf die Napoleonischen Kriege bis zum letzten türkischen Kriege die ausschlaggebende Bedeutung einer Flotte in großen Kriegen, und legte die verfassungserrechtlichen und finanziellen Gründe dar, aus welchen seine Partei gegen die Flotten-Vorlage sei. — Richter erklärte sich für die Vorlage. — Fürst Radziwill führte kurz aus, daß die Polen durch ihr Votum gegen die Vorlage die Antwort auf die Verfolgungen geben, denen sie in Preußen ausgesetzt sind. — Im Namen der Welsen erklärte Gbý von Olenhusen, daß sie zwar die Notwendigkeit der Flotte anerkennen, daß sie aber aus etatsrechtlichen Gründen gegen diese Vorlage stimmen müssen. — Schädler legt auseinander, daß der kleine Teil der Fraktion des Zentrums nicht glaube, daß die Schiffstechnik abgeschlossen sei, und fernher nicht, daß die Regierung sich auf die Dauer gebunden halten werde. Er wolle auch die Rechte des Reichstags nicht verringern und stimme deshalb gegen die Vorlage. — Staatssekretär Graf Posadowsky erwidert dem Fürsten Radziwill, daß die preussische Regierung keinen Krieg gegen die polnische Bevölkerung führe, sondern nur das Deutschtum schütze. Es sei vaterländische Pflicht der Polen für das Flottengesetz zu stimmen, wenn sie es sonst anerkennen. — Morgen 11 Uhr Fortsetzung.

Landesnachrichten.

* **W i n n e n d e n .** Ein netter Handel kam, wie wir hören, dieser Tage in einem unserer Nachbarorte zu Stande. In einer kleinen Abendgesellschaft verkaufte ein Badermeister seinen restlichen Bestand Badwaren an einen Bauunternehmer um den Preis v. 90 M. per cbkm. Das Ergebnis der Kubiturrechnung betreffender Waaren, die sauber aufgesetzt wurden, war 0,0087 cbkm. u. stellte sich der Preis

somit auf 0,78 M. worach bei dem Quantum von 31 Stück zwei auf 5 J, den allgemeinen Marktpreis zu stehen kamen.

Stuttgart, 29. März. Die Abg. Schnabel, Hartmann, Glinger, Schod und Maurer beantragten den Abs. 1 des § 147 der Verf. Urf. zu streichen. Dieser Absatz bestimmt, daß in die Ständeversammlung nur gewählt werden kann, wer in Württemberg seinen Wohnsitz hat. Bekanntlich gilt diese Bestimmung für Standesherrn nicht; nur ein Teil der Standesherrn hat im Lande seinen Wohnsitz.

Badnang, 28. März. Als am gestrigen Sonntag Vormittag im Gottesdienst eben die Konfirmation vorgenommen werden sollte, ertönte zum Schrecken aller die Sturmglocken. Es brannte in der Nähe der Kirche, in der Schulpfabrik von Gustav Stelzer. Der Besitzer besaß sich mit den Seinen in der Kirche. Ein großer Teil der Kirchenbesucher begab sich auf den Brandplatz, wo sofort die Hydranten in Thätigkeit traten. Glücklicherweise blieb in dem eng gebauten Stadtteil das Feuer auf seinem Herd beschränkt. Warenvorräte wurden nicht zerstört, da das Feuer im Dachstuhl des Wohnhauses ausbrach. Uebrig die Entstehungursache bestehen nur Vermutungen. Die Konfirmation wurde nach kurzer Unterbrechung weitergeführt.

Reckenborf (Unterfranken), 28. März. Die junge Frau des Forstwarts Knauth hier starb an Wurstvergiftung. 4 weitere Personen sind schwer erkrankt.

Handel und Verkehr.
Fruchtpreise
 des Winnender Fruchtmarkts
 vom 24. März 1898.

Getreide- Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erhöht M.
Dinkel.	Säcke —	7 644	Säcke —	1165 —
Haber	Säcke 55	13 321	Säcke 62	2054 —

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide- Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- steigen.		Ge- fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen p. 50 kg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	7 70	—	7 60	—	7 60	—	—	—	—	—
Haber	8 —	—	7 80	—	7 —	—	—	—	—	—
Gemischt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforn per Sri.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berste	2 50	—	2 45	—	2 40	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2 70	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	4 50	—	4 35	—	4 20	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Binsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschlorn	2 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Widen	2 70	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln p. Sri.	1 10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" p. 50 kg	3 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse p. Liter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 kg süße Butter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 saure "	2 20	—	2 10	—	2 —	—	—	—	—	—
50 kg Stroh "	2 20	—	2 10	—	2 —	—	—	—	—	—
50 " Heu	2 30	—	2 20	—	2 —	—	—	—	—	—
1 kg weißes Brot 28 S., 1 kg schwarzes Brot 24 S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—